

# Ärger über Rücksichtslosigkeit an Kamener Straße

Unna. Nach dem tödlichen Unfall gibt es Schilderungen über rücksichtslose Verkehrsteilnehmer an der Kamener Straße. Es soll bald mehr Sicherheit geben.

Der tödliche Unfall auf der Kamener Straße hallt nach. Es gibt Schilderungen über verantwortungslose Verkehrsteilnehmer. Diesen Eindruck hat auch der Ortsvorsteher gewonnen. Er unterstützt eine Initiative, die für mehr Sicherheit auf der vielbefahrenen Straße sorgen soll.

Vergangenen Freitag (13. Januar) überfuhr ein Lkw eine 82 Jahre alte Radfahrerin auf Höhe des Aldi-Parkplatzes. Sie überlebte den Unfall nicht. Offenbar hatte sie die Kamener Straße überqueren wollen.

Eine Unnaerin hatte sich im Nachgang bei dieser Redaktion gemeldet. Ganz unabhängig vom tödlichen Unfall sei ihr das Verhalten einiger Verkehrsteilnehmer schon länger aufgefallen.

„Wir ärgern uns jede Woche, dass die Leute mal eben schnell über die Straße huschen“, sagt die Unnaerin, die namentlich nicht genannt werden möchte. Ein bis zwei Mal pro Woche gehe sie an der Kamener Straße einkaufen.

Schließlich gebe es an be-



**Königsborns Ortsvorsteher Burkhard Böhnisch unterstützt eine Maßnahme, die die Kamener Straße sicherer machen soll.**

FOTOS PRIVAT/JANISCH; MONTAGE JANISCH

sagtem Ort an der Bushaltestelle Salinencenter in direkter Nähe eine Ampel und eine Mittelinsel, die die Überquerung der Kamener Straße jeweils erleichtern.

Der Unnaerin tut es sowohl um mögliche Unfallopfer, als auch Unfallfahrer leid. Manchmal beobachte sie sogar gehbehinderte Menschen, die schnell über die Straße huschen wollten. Schon lange gehe ihr das „auf den Keks“.

Bereits 2016 wies die Unfallkommission die gesamte Kamener Straße zwischen Zehenstraße und Glückauf-Kaserne als Unfallhäufungsstelle aus. Dass es sich gerade auf Höhe des Aldi-Marktes um eine Gefahren-

stelle handelt, ist auch Königsborns Ortsvorsteher Burkhard Böhnisch (SPD) bekannt.

Eine Gruppe Verkehrsteilnehmer, die sich besonders rücksichtslos verhält, hat er nicht ausgemacht. Stattdessen nimmt Böhnisch Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer allesamt in die Pflicht.

Der Ortsvorsteher berichtet unter anderem von einer Mutter, die sich mit ihrem Kind einen Weg durch die Hecke am Aldi-Parkplatz bahnt, die eigentlich zur Abgrenzung zur Straße dienen soll. Oftmals überholen zudem Autofahrer den an der Haltestelle stehenden Bus, obwohl eine durchge-

zogene Linie aufgezeichnet ist.

## **Burkhard Böhnisch: Rücksicht fehlt etwas**

„Diese Unvernunft wird beobachtet. Da kann man nur den Kopf schütteln. Die gegenseitige Rücksicht aller Verkehrsteilnehmer fehlt mir etwas“, sagt Burkhard Böhnisch.

Die Menschen sollten den sicheren Weg zu den Geschäften auf der gegenüberliegenden Seite – dort sind unter anderem Optic Tschierse, der Friseur Unicut, der Hörakustiker Wulfkühler und das Kfz-Ersatzteilegeschäft Kaiser niedergelassen – nehmen, sagt der Ortsvorsteher.

Ihm sei das Thema „ganz wichtig“. Er selbst habe die Fotos vom Einsatz wegen des tödlichen Unfalls gesehen. „Da hat es mich geschüttelt“, sagt Böhnisch. Er habe sich bereits in der Vergangenheit konkret mit der Sicherheit der Kamener Straße beschäftigt und werde dies weiter tun.

Konkret heißt: Es gibt einen Antrag der Freien Liste Unna (FLU), die beiden Spuren der Kamener Straße in der Mitte durch sogenannte „Leitbois“ zu trennen. Die kleinen Baken, die in Unna etwa am Südwall eingesetzt werden, machen ein Überfahren der Fahrbahnmitte beinahe unmöglich und dienen als optisches Warnsignal für querende Fußgänger. „Da stehe ich als Ortsvorsteher hinter“, sagt Böhnisch zum Antrag der FLU. Er verspricht sich einen „Aha-Effekt“. Alle Verkehrsteilnehmer sollen merken: „Das hier ist eine gefährliche Ecke.“

Um darauf hinzuweisen, hätten sich sogar schon Anwohner bei ihm gemeldet, sagt Burkhard Böhnisch. Das Vorbringen des Themas im Ausschuss für Feuer- und Ordnung sei schließlich im FLU-Antrag gemündet. Der befindet sich aktuell in der politischen Beratung. *tija*